

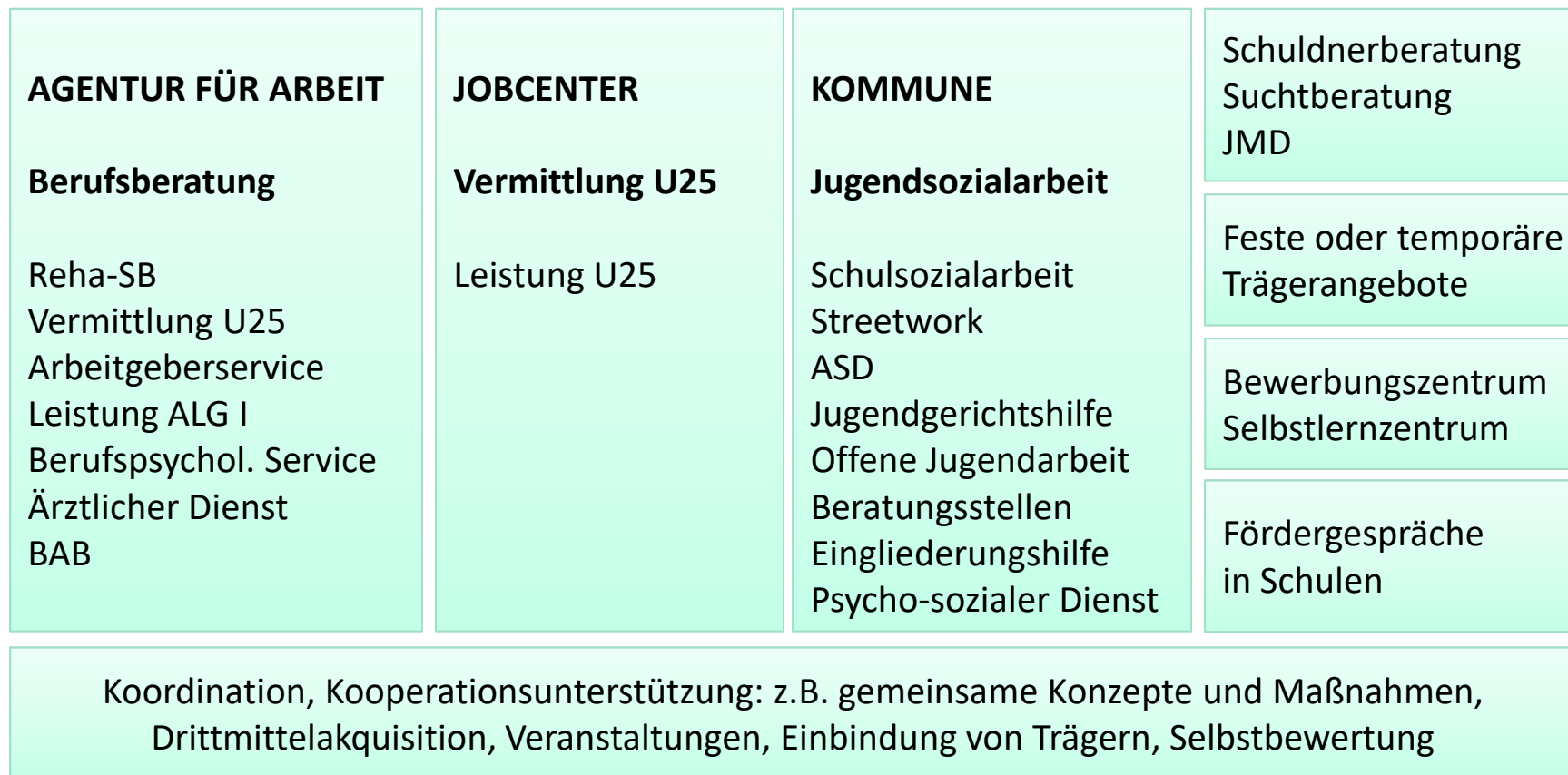
Heiko Bennewitz

Erfolgsfaktoren einer gelingenden Kooperation

Thementagung „Jugendberufsagenturen.
Kooperationsstrukturen im Übergangsmanagement“
25. Oktober 2016, Saarbrücken

- „Flächendeckend einzurichtende Jugendberufsagenturen sollen die Leistungen nach dem SGB II, SGB III und SGB VIII für unter 25-Jährige bündeln.“
(Koalitionsvertrag der Bundesregierung für die 18. Wahlperiode des Deutschen Bundestags)
- Keine Vorgabe von Beteiligten, Strukturen, Prozessen oder Zielgruppen für Jugendberufsagenturen
- Keine Unterstützungsangebote für die Entwicklung von Jugendberufsagenturen

Modell gemeinsamer Anlaufstellen



- Identifikation klar erkennbaren Nutzens für die Zielgruppe und für beteiligte Partner
- Ermittlung lokaler Handlungsbedarfe und Schnittstellen
- Kommunikationsorte und -zeiten schaffen (kontinuierliche Information, Koordination und Kooperation, Diskussion spezifischer Handlungsbedarfe)
- Klärung der jeweiligen Positionen (Interessen, Ziele, Hindernisse, Zwänge)
- Offene Diskussion kritischer Punkte
- Akzeptanz von Handlungsrestriktionen bzw. alternativen Perspektiven

- Sammlung und Transparenz aller Unterstützungsangebote
- Kohärente Einbindung externer Projektangebote in die Kooperation (Beratungsangebote, Landes-, Bundes- und ESF-Projekte)
- Konkretisierung und Verknüpfung der jeweiligen Unterstützungsangebote
- Schrittweise Entwicklung von Zielen in der Zusammenarbeit
- Zuerst „dünne Bretter“ bohren für schnelle Erfolge

- Überzeugung relevanter Unterstützer als Förderer der Zusammenarbeit
- Kontinuierliche Reflexion der Zusammenarbeit
- Nützlich, aber nicht unabdingbar: vertragsförmige Kooperationsvereinbarungen
- Förderlich: externe Moderation lokaler Kooperation

Heiko Bennewitz

ism - Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.

Augustinerstraße 64-66

55116 Mainz

heiko.bennewitz@ism-mainz.de

Telefon 06131 328488